

Korrespondenzen.

Berlin. In der am 11. März abgehaltenen Versammlung der Freien Vereinigung der Stereotypen- und Galvanoplastiker Berlins und Umgegend hielt Herr Rechtsanwalt Viktor Frankl einen für die Versammlung leicht verständlichen und lehrreichen Vortrag über „Das neue Bürgerliche Gesetzbuch und die Interessen der wirtschaftlich Schwachen.“ An der Diskussion beteiligte sich u. a. auch Kollege Massini. Derselbe berührte den § 616 und stellte an den Herrn Referenten die Anfrage, ob es mit dem neuen Gesetze in Einklang zu bringen wäre, mit dem Prinzipalen eine Vereinbarung dahingehend abzuschließen, wie sie im Corr. kürzlich bezüglich Berlins erwähnt war. Der Referent beantwortete diese Frage mit Ja. Hierauf stattete der erste Vorsitzende im Namen der Versammlung dem Herrn Referenten den Dank derselben ab. Unter Vereinsmitteilungen wurde bekannt gegeben, daß das Verlegen unsers Arbeitsnachweises nach dem Vereinshause kein Vorteil für uns und auch zu teuer sei. Bei der Abstimmung wurde dieses Projekt abgelehnt. — Hierauf erstattete der Kollege Nob. Müller Bericht über seine Klagefache mit der Firma Paensch & Co. Nach Erledigung des Falles Reinhold Kühn wurde ein Antrag der Witwe Schneider, ihr eine Unterstützung aus der Vereinskasse zu gewähren, deshalb abgelehnt, weil ihr Mann bei seinem Dahinscheiden nicht mehr Vereinsmitglied war. Doch wurde ihr anheimgestellt, unter den Kollegen, mit denen er beschäftigt war, eine Sammlung zu veranstalten, woran sich dann die Vereinsmitglieder beteiligen würden. Hierauf wurden die Kollegen Gustav Hentschel, Hans Gmeiner, Franz Kemmermann und Otto Kolbig aufgenommen. Zur Aufnahme haben sich gemeldet die Kollegen Otto Peißler und Richard Herzer. Dem Kollegen Walter wurden für nicht pünktlich eingereichte Corr.-Luitungen 11,75 M. zurückerstattet, jedoch mit der ausdrücklichen Erklärung, daß es das letzte Mal wäre, daß der Verein dies ihuc. Ferner wurde beschlossen, am Himmelfahrtstage eine Herrenpartie zu veranstalten; das Weitere wurde der nächsten Versammlung überlassen.

Bergedorf-Sande. Die hiesige Mitgliedschaft beschäftigte sich in der Monatsversammlung am 24. März mit der auf dem Outtage im Elmshorn beschlossenen Obligatorisierung des Corr., ab 1. April für jedes Mitglied ein Exemplar und zur Kostendeckung Erhöhung des Hauptbeitrages um 5 Pf. Ein von mehreren Seiten unterstützter Vorschlag, auf je zwei Mitglieder ein Exemplar zu abonnieren und den überschüssigen Betrag der Ortskasse zuzuführen, konnte nicht zur Ausführung kommen, weil Gattungsbeschlüsse ja respektiert werden müßten, einige Mitglieder auch für sich ein Exemplar beanpruchten; es gelangte jedoch folgende Resolution mit neun gegen zwei Stimmen zur Annahme: Aus Anlaß der Obligatorisierung des Corr. im Gau Schleswig-Holstein kann die Mitgliedschaft Bergedorf-Sande nicht umhin, an die Redaktion des Corr. die Aufforderung zu richten, bei zukünftigen sogenannten „Abwehrartikeln“ das Maß des Erlaubten einzuhalten und nicht etwa durch provozierende Angriffe die ganze Parteipresse gegen den Corr. mobil zu machen. Es liegt nicht im Interesse des Verbandes, dessen Mitglieder mehr und mehr der sozialdemokratischen Partei zu entfremden. — (Die verehrten Herren Kollegen in Bergedorf-Sande wollen entschuldigen, wenn wir ihrer sogenannten „Aufforderung“ insolge mangelnder Zeit keine Original-Redaktionsbemerkung widmen können. Die betreffenden Kollegen wollen so freundlich sein, das für sie passende aus unsrer Redaktionsbemerkung zum Berichte Samborg-Altona in Nr. 32 des Corr. auszuwählen. Womit wir verbleiben mit kollegialem Grusse: Die Red.)

Rdt. Offen. Die erste diesjährige Bezirksversammlung fand am 11. März hier selbst im Saale des Restaurants Kothaus statt. Derselbe wies einen mittelmäßigen Besuch auf; es waren von 266 Mitgliedern des Bezirks 97 erschienen. Kurz nach 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung mit einem Willkommen für die Erschienenen und hierauf ehrte die Versammlung das Ableben des langjährigen Mitgliedes und Gaudewalters Anselb durch Erheben von den Sigen, nachdem seitens des Kollegen E. Schorck die Verdienste des Verstorbenen um den Verband in einem warmen Nachrufe gewürdigt waren. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Es fanden im abgelaufenen Jahre vier Bezirksversammlungen und eine außerordentliche Versammlung statt. Auf der Bezirksversammlung in Herne wurde die Teilung des Bezirks in die Bezirke Essen und Bochum vorgenommen. In der Steeler Versammlung fand eine Resolution gegen die Zuchthausvorlage Annahme, welche mehrere von Reichstage zu Grabe getragen ist, zur Freude der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands. Die Essener Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit Generalversammlungsanträgen. Es traten im hiesigen Bezirke 266 Mitgliedern 260 Nichtmitglieder gegenüber und trotzdem bezeichnet der Vorsitzende dies Re-

sultat als ein befriedigendes, da bei den 260 Nichtmitgliedern hauptsächlich vier große Druckerien in Betracht kamen, wovon allein die Druckerei Baedeker (H. Westf. Zeitung) etwa 80 aufweise. In fast allen Geschäften ist der Tarif eingeführt; auch die Bundesratsbestimmungen sind in 11 Druckerien des Bezirks ganz durchgeführt und in den anderen zum größten Teile. Nachdem der Vorsitzende noch das Verhalten des Guttenberg-Bundes gelegentlich des Streits in der Märkischen Vereinsdruckerei in Bochum einer scharfen Kritik unterzogen und es als schmachvoll bezeichnete, wie diese auch Kollegen das, was der Verband in jahrelangem Ringen erkämpft, nun mit einem Male wieder zu nichte gemacht, schloß derselbe seine Ausführungen mit der Mahnung, auch fernherb frei zusammen zu stehen. Der Kassierer Adamczewski erstattete nun den Rechenschaftsbericht, bei welcher Gelegenheit das Neuland-Umwejen scharfen Tadel fand. Nachdem die Revisoren die Bilanz für richtig erklärt, erteilte die Versammlung dem Kassierer Dehage, als Bezirksvorstand wurde hierauf der Vorstand des Essener Ortsvereins einstimmig gewählt. Der nächste Punkt: Bericht aus den Mitgliedschaften, führte zu lebhafter Diskussion und wurde darin hauptsächlich das böswillige Verhalten von tarifmäßigen Stellungen scharf getadelt. Betreffs der Guttenberg-Zubläuserei in Düsseldorf wurden nach eingehender Debatte folgende Anträge angenommen. 1. Es soll pro teilnehmendes Mitglied 1 M. Beitrag erhoben werden. 2. Fremde sollen zugelassen werden, Nichtmitglieder aber nicht. Als Zeitpunkt des Festes sind seitens des Düsseldorf-Komitees die Fingiertage bestimmt worden. Unter Verschiedenes wurde besonders noch zum Feite des Gesangsvereins Typographia eingeladen, worauf gegen 7 Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband geschlossen wurde.

Westmünde - Bremerhaven. Am 18. März hielt der hiesige Ortsverein seine diesjährige Generalversammlung ab; der Besuch ließ zu wünschen übrig. Aus dem Berichte des Vorstandes ist kurz folgendes zu erwähnen: Es fanden im verfloffenen Jahre neun Versammlungen statt. In einer derselben referierte Kollege Rhein-Bremen über die Generalversammlung des Verbandes in Mainz. — Auch die Seismaschine hielt ihren Einzug am hiesigen Orte; zwei „Eiserne“ (Typograph) wurden in der Proo.-Zeitung aufgestellt, infolgedessen sich die Segezahl der betreffenden Drucker um drei Köpfe reduzierte. 152 durchreisende Kollegen berührten unsern Ort und erhielten insgesamt 60,80 M. Unterstützung, außerdem wurden an 7 Kollegen 13 M. Extra-Unterstützung gezahlt. Für Streik-Unterstützung anderer Gewerke wurden durch Sammellisten unter den hiesigen Kollegen 58 M. ausgebracht und außerdem aus der Bezirkskasse für die Krefelder Weber und die dänischen Ausgewanderten je 50 M. bewilligt. Zur Verschönerung unsers Vereinslokals wurde eine Kreidezeichnung unsers Altmeisters Guttenberg angeschafft. Die Bibliothek hat sich durch Schenkungen und Ankauf neuer Werke bedeutend vermehrt und umfaßt jetzt 318 teils recht wertvolle Bände. Für Bibliothekszwecke sind für das laufende Jahr 40 M. bewilligt. Zur Neuwahl des Bezirksvorstandes kam neben anderen Kollegen der bisherige Vorstand in Vorschlag. Ein Antrag auf Ausschluß des Kollegen Ludolph gelangte einstimmig zur Annahme. Am ersten Osterfeiertage findet hier selbst die diesjährige Bezirksversammlung des Bezirks Weser-Elbe statt, der sich ein Kommerz mit Namen anschließen wird. Der Gesangsverein Typographia, welcher im vergangenen Jahre sehr gute Erfolge zu verzeichnen hatte, wird diesen Kommerz verschönern helfen. — Humoristisch wirkte ein in der Versammlung verlesenes Zirkular des G.-B. Näher auf dies für den „Gimpelgang“ hereditäre Zirkular einzugehen, halten wir für unnötig. Die Kollegen des Bezirks, die über die „wahre Nächstenliebe“ des Bundes wohl genügend aufgeklärt sind, fanden dasselbe an den Bezirksvorstand. Vielfaches Kopfschütteln bewirkte die Berlesung des neuesten Produktes des „Wacht“-Klatschweibes von der Unterweser. Wir haben bisher nie auf dessen sinnloses Geschreibsel geantwortet, doch möchten wir für die auswärtigen Kollegen einiges richtig stellen. Nicht „trotz“ des Vorwurfs der Feigheit, sondern gerade dadurch moralisch gezwungen, traten damals sieben Verbandsmitglieder aus und gründeten eine Mitgliedschaft der B.-G., von der jetzt am Orte noch zwei Mann übrig sind. Die Wehrzahl dieser lieben Mann waren bei dieser „Gründung“ noch nicht Mitglieder des politischen Vereins, sondern traten demselben erst bei, nur als „echte Sozialisten“ für die „Gewerkschaft“-Kassette machen zu können. A. M. sollte doch bekannt sein, daß der Verband am Orte 53 Mitglieder besitzt, also immerhin noch 25 mehr als der G.-B. Zu dem Vortrage aus Darwins Theorie waren nicht nur drei, sondern mindestens zwölf Buchdrucker anwesend. Auch sind Ausgelernte noch nicht mit 15 bis 18 M., sondern stets zum Minimum (23 M.) entlohnt worden.

Trotzdem nach Ansicht des A. M. an den hiesigen Verbandsmitgliedern kein gutes Haar ist, verfaßt er es aber nie, an den Verbandsvergängen teilzunehmen als Agitator sicher nicht, da die Zahl der Gewerkschafter hier doch rapide sinkt. Im übrigen raten wir A. M., sein Brot als Schauberronan Schriftsteller zu verdienen, da er über eine große „Fantasie“ und (gelinde gelagt) „Erfindungs-gabe“ zu verfügen scheint — wenn auch über sonst nichts!

Leipzig. (Verein der Stereotypen- und Galvanoplastiker von Leipzig und Umgegend.) Am 21. März fand im Saale des Restaurants Stadt Hannover die halbjährliche Generalversammlung statt mit der Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden; 2. Bericht des Kassierers und der Revisoren; 3. Neuwahl des Kassierers; 4. Statutenänderung; 5. Stiftungsfeier betr.; 6. Verschiedenes. Aus dem Berichte des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl 130 betrage, gegen 124 zu Beginn des Halbjahres. Arbeitslos waren 4 Mitglieder 12 Wochen. Einem wurde die Unterstützung nach § 2 zugesprochen, einem wurde die Unterstützung entzogen und einem Mitgliede dieselbe vorenthalten. An Stelle des erkrankten Kassierers gab der zweite Kassierer den Kassenbericht; danach war ein Kassenbestand von 1704,83 M. zu verzeichnen. Die Revisoren bestätigten den Bericht und wurde dem Kassierer Dehage erteilt. Sodann wurde der zweite Kassierer Schübel als erster Kassierer gewählt, da Kollege Biering aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegt. Da derselbe auch aus dem Vorstande ausscheidet, rückt Kollege Aug. Voigt als Vizepräsident in denselben ein. Zum vierten Punkte der Tagesordnung wurde ein Vorstandsantrag, dahingehend, § 3 des Statuts insoweit abzuändern, daß Neuaufnahmen von der Angehörigkeit zum Verbands der Deutschen Buchdrucker abhängig gemacht werden sollen sowie Hilfsarbeiter überhaupt nicht mehr aufzunehmen, gegen 13 Stimmen angenommen. Weiter wurde ein Zusatzantrag zu § 5 angenommen, welcher auswärts konfessionisierenden früheren Mitgliedern ihre alten Rechte wieder einräumt, sobald sie innerhalb eines Jahres wieder zurückkehren. Ebenso wurde ein Zusatzantrag zu § 9 angenommen, nach welchem dauernd erwerbsunfähigen Mitgliedern nach Leistung von 300 Wochenbeiträgen eine wöchentliche Unterstützung von 2 M. gewährt werden soll. Der fünfte Punkt der Tagesordnung wurde dahin erledigt, das Stiftungsfest im Stile der früheren zu arrangieren, nur sind diesmal die Kollegen vom Eintritts- und Tanzgelde befreit. Als Lokal wurde wieder der Albergarten in Aussicht genommen. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten geregelt waren, schloß der Vorsitzende die gutbesuchte Versammlung.

ch. München. In der am 10. März abgehaltenen Versammlung wurden 11 Kollegen aufgenommen. Sodann referierte Redakteur Ed. Fuchs über das Thema: Heinrich Heines Leben und Wirken. Der Referent wies darauf hin, daß Heine nicht nur der Schöpfer einer neuen Kunstform, sondern daß er auch im vollsten Sinne des Wortes Dichter des arbeitenden Volkes war. Heute kann es das Bürgertum noch nicht vergeffen, daß Heine mit scharfer Satire alles angriff, was mit dem Rechtsgefühl des Volkes im Widerspruch stand. Der Referent, welcher auch einige Gedichte Heines rezitierte, schloß seinen Vortrag mit den Worten: Wenn Heine auch kein Denkmahl aus Erz und Stein habe, so habe er sich selbst ein solches gesetzt im Herzen des arbeitenden und denkenden Volkes. Dem Vortragenden wurde nach seinem zweieinhalbständigen Vortrage reicher Beifall zu teil. Unter Vereinsmitteilungen gab der Vorsitzende bekannt, daß der Ausschuß 100 M. für die streifenden Kohlenarbeiter Böhmens abgeschickt habe, was von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde. Nach Erledigung einiger lokaler Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Conaßrad. Nachdem der Tarif in den meisten Druckerien des hiesigen Regierungsbezirks bereits seinen Einzug gehalten und laut Innungsbeschluss vom 1. April ab ein jeder Prinzipal verpflichtet ist, den Tarif einzuhalten, wird die erste Lehrprüfungsprüfung auf der Grundlage des Tarifes am 29. April hier stattfinden. Sämtliche auslernende Lehrlinge haben sich an dem benannten Tage laut Bekanntmachung des Innungsvorstandes vor der Abhaltung der Prüfung im Vereinslokale der Gehilfen einzufinden. Am 24. Juni wird die Prinzipalkatwe Mitgliedschaft des ganzen Regierungsbezirks sich zum erstenmale zu einer großartigen Feier vereinigen. Es ist die 500-Jahrfeier unsers Altmeisters Johannes Guttenberg. Die gemeinsame Kommission hat ihr Programm endgültig festgelegt. Morgens von 7 Uhr an Empfang der auswärtigen Teilnehmer. Versammlung im Hotel Drei Kronen. 10 Uhr Besichtigung des Museums, des Domes usw. 12 Uhr Festversammlung im Friedenssaale des Rathhauses, (wo der westfälische Frieden geschlossen wurde), bestehend in Gesangsvorträgen, Festspreche des Prof. Kunge und voraussichtliche Bekanntgabe, daß

Ösnabrück eine Gutenbergstraße erhalten wird. Zu den Festlichkeiten werden sämtliche Behörden usw. eingeladen. Weiter wird eine Ausstellung der hier vorhandenen alten Drucke sowie der Druckfäden der Gießhöfe im Bezirk usw. veranstaltet. 2 Uhr gemeinsames Essen im Hotel Drei Ströme. 4 Uhr Gartenkonzert auf dem Schützenhofe, Minderbefestigungen, Preisquadräten, Fechtübungen, Feuerwerk, Festausführung und Ball. Die Kosten tragen die Preisjuden und Gießhöfe gemeinsam. Die Druckfäden werden in Melle, Essen und Ösnabrück hergestellt. Außer der Gesamtsolidarität des Bezirks hoffen wir auch an diesen denkwürdigen Tage die auswärtigen konditionierenden Ösnabrücker in unserer Mitte weilen zu sehen.

K. R. Kapstadt, Anfang März 1900. Die rasche Aufeinanderfolge englischer Siegesberichte in den letzten Tagen hat einen beträchtlichen Teil der hiesigen Bevölkerung aus Mord und Wund gebracht. Nicht genug daß die Häuser geschmückt, die Schiffe besetzt und die Schulen geschlossen wurden, auch in Umzügen mußte gemacht werden, um den so lange zurückgebrachten patriotischen Gefühlen wieder einmal freien Lauf zu lassen. Unter Absingen von Hymnen Britannia und God save the Queen zogen Hunderte von Menschen in buntem Durcheinander durch die belebtesten Straßen Kapstadts und machten hier und da Halt, um die ausgetrockneten Kehlen mit Rhododendron-Äpfeln anzufeuchten. Als dann infolge der Anfechtung die Bogen der Begeisterung immer höher schlugen und in gleichem Maße mit der Begeisterung sich auch Mut und Kraft entfalteten, sagte man die süße Idee, alles niederzuschlagen und zu demonstrieren, was nicht rot-weiß-blaue Abzeichen trug oder was bekannt war, mit der Kriegspartei nicht in ein und dasselbe Horn zu blasen. Das Gebäude der South African News war das erste Hindernis im Wege dieser de-geisterter Patrioten. Mit Eisen, Stein, Bierflaschen, Eisenstücken und sonstigen Wurfgeschossen wurden Fenster und Türen eingeschlagen. Das Personal mußte nach den hinteren Räumlichkeiten flüchten, wollte es nicht Gefahr laufen, verletzt zu werden und nur mit Mühe gelang es der herbeigeholten Polizei, diesem ungestümen Bombardement Einhalt zu thun. Hierauf zog die Menge unter schreiendem Geschrei und Beschrei nach dem Geschäftslokale des holländischen Blattes Ons Land, wo sich dasselbe wiederholte, wo man indes, durch Erfahrung gewarnt, so flug gewesen war, sofort die Fensterläden zu schließen und so verhielt, daß, mit Ausnahme einiger Fensterheben, besonders ernstlicher Schaden angerichtet wurde. Nachdem dann noch an verschiedenen holländischen Privat- und Kolonialfirmen Verhörsversuche gemacht und mehrere angegebene Bürger auf offener Straße angehalten und insultriert worden waren, gelang es der Polizei, endlich des herumziehenden Janhagens Herr zu werden. Die Ingepöbel und allen voraus die Cape Times schweigt sich hierüber natürlich aus, ist es doch größtenteils ihr Werk, daß sich derartige Vorkommnisse ereignen. Was ihr gegenwärtig den meisten Kummer bereitet, ist das Vorgehen Lord Kitcheners, der bekanntlich sämtliche Kriegskorrespondenten vom Operationsfeld zurückgeschickt hat, was für sie gleichbedeutend mit dem Verluste einer wichtigen Einnahmequelle ist, pflegten doch fast alle Blätter aus diesen Berichten ihre „Specials“ zu fabricieren und namentlich nach stattgefundenen Schlachten die Stadt mit Extrablättern zu überschütten. Die einzigen Nachrichten, die uns zur Zeit zugehen, sind teils Neuterlegramme, teils solche, die von der Militärbehörde herausgegeben werden. Sonst unterliegt alles einer strengen Zensur und nichts erscheint, was nicht vorher der Zensur durchgesehen hat; ab und zu sieht aber doch etwas Wahrheit durch und nicht uninteressant ist dann, über dieses oder jenes Treiben beide Seiten lesen zu können. Denn, daß auch die Voeren auf der Höhe der Zeit stehen, trotz gegenteiliger Anschauung der Engländer, beweist schon die Tatsache, daß die Volkskisten, deren gesamtes Personal eingezogen ist, im republikanischen Hauptlager bei Ladysmith eine Feldbatterie errichtet hatte. Fremd irgend ein Angriff statt, so eilte alles auf seinen Posten, war der Feind zurückgeschlagen, so verfügte sich ein jeder wieder nach der Druckerie und das Renesse vom Kriegsschauplatz wurde an Ort und Stelle geschrieben, gesetzt und gedruckt, eine Neuheit, die selbst die erfindungsreichen Hantees noch nicht herausgefunden haben. — Trotzdem hat der Krieg auch dem Buchdruckgewerbe schweren Schaden zugefügt. In Johannesburg und Pretoria sind verschiedene Tages- und Wochenblätter eingezogen, in Natal und der Kapkolonie hat in den Grenzdistrikten die Lokalpresse überall ihr Erscheinen einstellen müssen und in Beisuanaland und Rhodesia fristet sie nur ein höchst kümmerliches Dasein. Ein großer Teil von Kollegen, die infolge der Kriegswirren flüchten mußten und nun hier oder an anderen Orten arbeitslos liegen, müssen unterstützt werden, da offene Stellen nicht vorhanden sind. Zu diesem Behufe ist kurz nach Beginn der Feindseligkeiten von seiten des Zentralvorstandes der South African Typographical Union eine Extrasteuer von 50 Pf. pro Woche und Mitglied erhoben worden, welche Wehrbelastung aber keineswegs freundliche Aufnahme fand und verschiedentlich zu Austritten Veranlassung gab. Unter solchen Umständen leidet das ganze Vereinswesen. Seit vier Monaten schon hat hier keine Versammlung stattgefunden und auch der leptimonalische Versuch, eine solche abzuhalten, scheiterte an dem Nichtvorhandensein des statutenmäßig vorgeschriebenen Quorums. Selbst die Verhandlungen zwecks

Einführung eines einheitlichen Minimums für Kapstadt haben infolge des Krieges und des schlechten Geschäftsganges abgebrochen und bis auf günstigere Zeiten vertagt werden müssen. Betreffs der Jahreskonferenz, die laut letztjährigen Beschlusses im Februar d. J. in Kimberley stattfinden sollte, hat man sich dahin verständigt, sie für dieses Jahr ausfallen zu lassen oder wenigstens bis nach Beendigung des Krieges zu verschieben. So greifen die Folgen dieses unglücklichen Krieges selbst bis ans Lebensmark unsern jungen Vereins und wird nicht sorgsam gemacht, so geht die Arbeit jahrelangen Mühsens auch diesmal wieder verloren.

Litterarisches.

Der Graphische Beobachter (Verlag von S. Schurp in Leipzig) legt in seinem vorliegenden fünften Hefte die Artikelserie über Grundzüge einer Stiltheorie für den Accidenzien fort, beginnt dann eine Besprechung über den Steindruck und enthält weiter in seiner Graphischen Rundschau ein ganze Reihe wissenschaftlicher und belehrender Notizen. Als Beilagen dienen die Tafeln 141 und 142 der Motive für den Accidenzien das besprochene Heft dieser empfehlenswerten Zeitschrift. Der Deutsche Buch- und Steindruck von Ernst Morgenstern in Berlin W bietet in seinem voluminösen, 11 Bogen umfassenden Hefte 6 wieder viel des Belehrenden und Interessanten aus allen Gebieten der Graphischen Branchen. Das Inhaltsverzeichnis führt unter anderem Perspektivisches Zeichnen für Laien von Kulte, Reklamearbeiten im Buchdruck, Der moderne Illustrationsdruck und seine Zurückführung von Müller, auf und ist mit mehreren tadellos hergestellten Druck- und Sahnustern ausgestattet. Erstmals beginnt der Verlag mit der Herausgabe von Halbjahresbänden und hat darum dem vorliegenden Hefte ein Inhaltsverzeichnis beigegeben.

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Dieß' Verlag) ist eben das 27. Heft des 18. Jahrganges eingegangen. Aus dem Inhalte heben wir hervor: Feuilletonkrieger, Peter Lawroff, Von A. Tarajoff. Die Ueberwindung der Unfallverhütung, Von H. Bogel. Ein Schritt zur Volkswehr in Holland. Von B. H. Blegen. Die Aufgabe des Staates bei der Bekämpfung des Beschäftigten. Litterarische Rundschau: Max Pfund, Die Arbeiterunfälle an den Holzbearbeitungsmaschinen, Max Bruns, Aus meinem Blute, Feuilleton: Gleichberechtigung, Von Ch. Kessler.

Gestorben.

In Barel am 30. März der Seper Wilhelm Ahrens, 23 Jahre alt, Lungen- und Darmwindstucht.

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachung.

Da Ende April der Rechenschaftsbericht pro 1899 zur Verlesung gelangt, so ersuchen wir die Herren Goutastferrer, uns baldmöglichst die Zahl der erforderlichen Exemplare mitzutheilen. — Wir sind eventuell auch bereit, an die Bezirke oder größeren Mitgliedschaften die erforderlichen Exemplare direkt zu senden, wenn uns Adressat und Anzahl rechtzeitig angegeben werden.

Der Verbandsvorstand.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Zur gef. Kenntnis! Die Vorstandswahl findet nicht Sonnabend den 7. April, sondern bereits Freitag den 6. April bei Krüger statt.

Buchdruckerverein in Hamburg-Altona. Resultat der Vorstandswahl: Abgegebene 1022 Stimmzettel, wovon weiß 10. Es erhielten Stimmen: als erster Vorsitzender H. Andreas 773, A. Blume 233; zweiter Vorsitzender A. Blume 361, W. Dreier 643; erster Schriftführer D. Dethloff 847, H. Eggers 166; zweiter Schriftführer W. Hoch 644, J. Neumann 359; Neuvoren: D. Bath 738, C. Gauer 543, A. Heumann 489, W. Schacht 464, H. Sahlung 484, D. Weiß 295; Bibliothekare: P. Baumann 638, B. Sargendorf 647, J. Reih 393, A. Stolzenburg 307. Verspiltet waren 42 Stimmzettel. Die Namen, die gesperrt gedruckt sind die der Gewählten.

Bezirk Kassel. Für das laufende Vereinsjahr erteilt jegliche Auskunft der Vorsitzende Ph. Guthardt, Mittelgasse 7, III. Weidendungen sind zu richten an den Kassierer E. Reih, Hohenthorstraße 29, II. Die Auszahlung der Reise-Unterstützung erfolgt durch den Reichsleiterverwalter C. Engelbach nur auf dem Verlehn bei Herrn Gastwirt Damm, Graben 60, von abends 7/2 Uhr ab.

Bezirk Münster i. W. Die Herren Ortskassierer bzw. Vertrauensleute werden hiermit ersucht, die Beiträge des ersten Quartals bis spätestens 10. April an Max Drees in Münster, Medienbederstraße 19a, einzusenden. Später eingehende Sendungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Bezirk Reih. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 29. April in Merseburg statt. Tagesordnung sowie Lokal wird den Mitgliedern durch späteres Inserat bekannt gegeben. Eventuelle Anträge zum Bezirkstage sind bis zum 15. April an den Vorsitzenden Klauke in Reih, Brühl 4, II, zu richten.

Brandenburg a. S. Montag den 9. April, abends präzis 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Zentralbureau.

Breslau. Der Seper Georg Heyne aus Stenfelden wird hiermit aufgefordert, seinen Verpflichtungen gegen den hiesigen Verein nachzukommen, widrigenfalls Ausschluss beantragt wird.

Düsseldorf. Da in einer hiesigen Druckerie wegen Verletzung eines Kollegen Konflikt ausgebrochen, so sind vor Konditionsannahme nach hier vorerit Erfindungen beim Vorsitzenden H. Schippers, Oberstraße 8, einzuziehen.

Gannover. Wegen Nichtanerkennung des Tarifes haben sämtliche Gehilfen der Berenbergischen Buchdruckerie (Joh. A. Schwede) die Kondition verlassen. Vor Konditionsannahme wird gewarnt.

— Das Vereinsbureau befindet sich jetzt Braunschweigerstraße 7, I.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Bochum 1. der Seper Bernh. Kleinbaumhüter, geb. in Bochum 1881, ausgel. das. 1899; die Drucker 2. Hilarius Hoffmann, geb. in Bochum 1880, ausgel. das. 1899; 3. Julius Weidenfeld, geb. in Bochum 1880, ausgel. das. 1899; waren noch nicht Mitglieder; 4. der Seper Adolf Schuster, geb. in Oberlabstein 1880, ausgel. das. 1898; war schon Mitglied. — In Witten der Seper Gottfr. Köhler, geb. in Aachen 1880, ausgel. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — Franz Jinn in Bochum, Hellwegstraße 3, I.

In Düren 1. der Seper Wilhelm Schneider, geb. in Düren 1880, ausgel. das. 1897; 2. der Drucker Engelbert Keimer, geb. in Düren 1879, ausgel. das. 1897; waren noch nicht Mitglieder. — A. Laufenberg in Aachen, Mosardstraße 22.

In Eitorf a. Sieg die Schweizerdegen 1. Martin Hellriegel, geb. in Pagan i. S. 1882, ausgel. das. 1899; 2. Karl Reinsdorf, geb. in Pagan i. S. 1882, ausgel. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — In St. Goar a. Rh. der Seper Jos. Severin, geb. in Koblenz 1881, ausgel. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — In Siegen i. W. der Drucker Karl Fuchs, geb. in Augsburg 1876, ausgel. das. 1893; war schon Mitglied. — Th. Balbus in Enderich-Ronn, Endericher Allee 80.

In Reunkirchen (Rabeg, Trier) der Seper Peter Neumann, geb. in Trier 1881, ausgel. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — In Oberstein (Rabeg) der Seper Albert Hofmann, geb. in Reunkirchen 1882, ausgel. in Oberstein 1899; war noch nicht Mitglied. — Karl Madenach in Saarbrücken, Meyerstraße 14.

In Pr. Stargard der Drucker Johann Krause, geb. in Lobau 1872, ausgel. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — Fern. Lemde in Danzig, Vorst. Graben 69.

In Weimar der Seper Kurt Raubold, geb. in Waldheim 1880, ausgel. in Weimarsburg 1899; war noch nicht Mitglied. — K. Helmbach, Meyerstraße 14.

Schweizerischer Typographenbund.

Warnung. Infolge ausgebrochener Differenzen bei der Firma Benziger & Cie. in Einsiedeln sucht die letztere unter glänzenden Versprechungen Arbeiter für alle Branchen des graphischen Gewerbes. Wir warnen alle Kollegen in ihrem eigenen Interesse vor Arbeitsannahme in genanntem Geschäft. **Das Zentralkomitee.**

Finnischer Typographenverband.

Im ganzen Verbandsgebiete — besonders scharf aber in der Hauptstadt Helsingfors — sind wegen der tatsächlichen Forderungen Differenzen ausgebrochen, welche die Kollegen abhalten wird, Konditionsangebote von hier anzunehmen.

Zur Beachtung für nach Oesterreich reisende Kollegen. An den der Grenze zunächst gelegenen Jahnstellen in Oesterreich wird die Reise-Unterstützung von nachbenannten Verwaltern ausgezahlt: Bregenz: Otto Berg, Gasthaus Bavaria, Obergasse 6-7 abds., Sonntags 11-12 vorm. — Sudweis: Th. Casporek, Buchdruckeri Brühl. — Eger: Georg Kämpf, Kummelgasse 22, part. rechts (12-1, 7-8, Sonntags 12-1). — Freiwaldau: Emil Kaller, Brühlgasse 81 (6-7 abds., Sonntags bis 9 Uhr vorm.). — Innsbruck: C. Angerbauer, Gasthaus zum Falkensteiner, Hofgasse 5 (6-7 abds.). — Linz: A. Ebauer, Gasthaus zum Hirzen, Hirzgasse 7-1/2 abds., Sonnt. 12 mittl.). — Pardubitz: Franz Krcal, Smilgasse 343, I. Stad (12-1, 6-7). — Pilsen: K. Weber, Dominikanergasse, Gasthaus zum goldenen Engel (12-1/2, 6-1/2), Sonntag Vereinslokal Engelgasse, Gasthaus Waly (11-12 vorm.). — Reichenberg: Ost. Pajsch, Vereinslokal Ant. Spielmanns Herberge, am Lauenzberge (8 bis 10 abds., Sonnt. 6-8 abds.). — Saatzburg: A. Beerwar, Gasthaus zum Steinthore, Steingasse 20. — Teplitz: Jos. Losche, Gasthaus zum Engelbert, Marktplatz 6 bis 1/2, Sonnt. 11-12). — Teichen: Karl Faische, Gasthaus Neudisibig Nr. 66 (12-1, 7-8, Sonnt. 10-12, 4-6). — Tetschen a. d. Elbe: Oskar Seide, Schiffgasse 187, Seitengebäude, II. Stad (6-7 abds., Sonnt. 12-1 mittl.). — Troppau: Wlth. Fuchs, Buchdruckeri Weichs Wwe., Saatzgasse 33 (8-10, 4-6).